

## Ultraschall-Absorptions-Spektrometer URAS/IRGA (Bodenatmung)

Prinzip: Heterogene Gase (Gase, die aus unterschiedlichen Atomen bestehen) absorbieren infrarote Strahlung, wobei die absorbierte Energie im betroffenen Molekül Schwingungen in allen Raumrichtungen bewirkt. Für die Summe der betroffenen Moleküle bedeutet dies eine Temperaturerhöhung. In einem geschlossenen Gefäß wird dadurch eine Druckzunahme bewirkt (Gasgesetz von Gay-Lussac). Beim URAS (engl. IRGA, infra-red-gas-analyser) werden ein CO<sub>2</sub>-freies Referenzgas und zu messende Gase gleichzeitig einer bestimmten Intensität Infrarotstrahlung ausgesetzt. Je nach Konzentration der Gase wird unterschiedlich viel IR absorbiert. Die nicht absorbierten Rest-IR-Strahlungen gelangen in einen Detektor. Dieser besteht aus einer abgeschlossenen, CO<sub>2</sub>-gefüllten Kammer, welche durch eine Membran zweigeteilt ist. Durch diese Konstruktion treten Druckunterschiede auf, welche elektronisch ausgewertet und in ppm CO<sub>2</sub> angezeigt werden. Auf diese Weise wird die CO<sub>2</sub>-Entwicklung in Böden als sog. Bodenatmung erfaßt. Diese kann als Maß für die Belebtheit von Böden herangezogen werden, da sie im Verhältnis zur atmenden Biomasse (Anderson & Domsch, 1978) steht. Wird dem Boden ein Substrat zugesetzt (z.B. Glucose), kann die derart zusätzlich stimulierte CO<sub>2</sub>-Freisetzung des Bodens als sog. Substrat stimulierte Bodenatmung, die mit der maximal möglichen Aktivität lebender mikrobieller Biomasse zusammenhängt (Substrat induzierte Respiration- SIR) gemessen werden.

Durchführung: 50 g naturfeuchter, auf 2 mm gesiebter Boden wird im Tiefkühlbeutel (Becherglas) eingewogen, mit 0,2 % FM (0,1 g) Glucose versetzt (separat einwiegen!) und gut gemischt (im Plastiksack durch Aufblasen des Beutels mit anschließendem Schütteln). Dieses Gemisch wird in Küvetten gefüllt, deren untere Öffnung mit einer Schicht Zellstoff bedeckt ist. Wird nur die Bodenatmung bestimmt, unterbleibt die Glucosezugabe. Die Küvetten werden nun bei einer Raumtemperatur von 25°C kontinuierlich mit CO<sub>2</sub>-freier Luft gespült (etwa 6 L/h, "offener Kreislauf") und die CO<sub>2</sub>-Konzentration alle 30 min mit dem URAS gemessen. Zur Auswertung gelangt der jeweils niedrigste (nach etwa 6 h) erreichte Wert.

Berechnung der Ergebnisse: Die Meßwerte werden in mg CO<sub>2</sub> / h / 100 g Boden FM oder TM nach folgender Formel umgerechnet:

$$\begin{array}{l}
 \text{mg/L} / 10^6 \cdot \text{flow} \cdot 10^3 \\
 (\text{c[ppM]} / 10^6 \cdot \text{flow[L/h]}) \cdot 10^3 / \text{weight} \cdot 10^3 / 1,96
 \end{array}
 \qquad
 \begin{array}{l}
 \text{mL CO}_2 \text{ in der Probe pro Stunde} \\
 \text{mg CO}_2 / \text{kg Boden}
 \end{array}$$

$$x = \frac{c \cdot f \cdot 1.000 \cdot 1.000}{1.000.000 \cdot w} \cdot 1,96 \qquad x = \frac{f \cdot c}{w} \cdot 1,96$$

x : mL CO<sub>2</sub> /kg FW \* h  
 f : air flow rate ( L / h )  
 c : CO<sub>2</sub> - concentration ( mg/L )  
 w : weight of the soil sample ( g )

Es ergibt sich die Möglichkeit, in einem Koordinatensystem auf der X-Achse die Zeit und auf der Y-Achse die CO<sub>2</sub>-Konzentration aufzutragen und die so entstehenden Kurven hinsichtlich ihrer Steigung zu vergleichen.